

Antrag

**der Abgeordneten Carsten Ovens, Stephan Gamm, Dietrich Wersich,
Thilo Kleibauer, André Trepoll (CDU) und Fraktion**

Betr.: Zukunft der Akademie der Wissenschaften in Hamburg sichern

„Die Gründung der Akademie der Wissenschaften in Hamburg war ein wichtiger Schritt zur Ergänzung der Hamburger Wissenschaftslandschaft. Die Akademie repräsentiert ein modernes und eigenständiges Akademiekonzept, basierend auf dem sogenannten Prinzip der „klassenlosen“ Akademie sowie dem Prinzip der interdisziplinären Arbeitsgruppen“, kommentiert der Senat in Drs. 21/4108 und bestätigt damit die Politik des für die Gründung verantwortlichen früheren CDU-Senats.

Die Akademie der Wissenschaften in Hamburg hat in den nunmehr über zehn Jahren ihres Bestehens Beachtliches geleistet und sich als große Bereicherung für den Wissenschaftsstandort Hamburg erwiesen.

Die zur Evaluierung der Akademiearbeit eingesetzte Kommission bekräftigte bereits mit ihrem Gutachten (2014) die exzellente Arbeit der wissenschaftlichen Einrichtungen und gab einige Handlungsempfehlungen für die strategische Weiterentwicklung der Akademie der Wissenschaften.

Dazu zählt unter anderem die benötigte Infrastruktur. Derzeit ist die Akademie der Wissenschaften in Hamburg in einem Gebäude der Universität untergebracht. Die dort verfügbaren Räumlichkeiten reichen bereits heute nicht aus. Der Evaluierungsbericht empfiehlt einen neuen Standort, welcher der herausgehobenen und universitätsübergreifenden Stellung der Akademie durch ein angemessenes Gebäude entgegen kommt.

Nach Aussage des Senats befindet man sich teilweise bereits in Gesprächen zur Umsetzung der Empfehlungen des Gutachtens, die zum jetzigen Zeitpunkt jedoch noch nicht abgeschlossen sind. Vor diesem Hintergrund liegt es nahe, die Arbeit der Wissenschaftsbehörde durch einen klaren Beschluss der Bürgerschaft zu unterstützen und die Zukunft Akademie der Wissenschaften in Hamburg zu sichern.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. die Empfehlung der Evaluierungskommission umzusetzen und die Akademie der Wissenschaften in Hamburg zukünftig jährlich mit zusätzlichen 300.000 Euro Budget grundzufinanzieren.
2. dem vorliegenden Gutachten zu folgen und der Akademie der Wissenschaften in Hamburg ein repräsentatives und für heutige und zukünftige Aufgaben angemessenes Gebäude zur Verfügung zu stellen.
3. den Aufbau eines Wissenschaftskollegs, welcher bereits im Gründungsgesetz der Akademie der Wissenschaften als Aufgabe verankert ist, voranzubringen. Die Akademie erarbeitet dazu ein Konzept für ein akademisches Fellow-Programm, welches in der Folge als Grundlage eines Institute of Advanced Studies dienen soll. Hierbei möge der Senat unterstützen und dabei auch prüfen, wie die dazu

voraussichtlich jährlich benötigten 2,5 bis 3 Millionen Euro grundfinanziert werden können.

4. die Gespräche mit den Bundesländern Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern zu forcieren, um die Akademie der Wissenschaften in Hamburg als norddeutsche Einrichtung strategisch und finanziell auf breitere Beine zu stellen.
5. die Finanzierung der Maßnahmen in den Petita 1, 2 und 3 aus den laut Senatsauskunft (Drs. 21/3316) im Koalitionsvertrag vereinbarten und bislang nicht verplanten zusätzlichen 40 Millionen für Maßnahmen im Bereich Wissenschaft und Forschung sicherzustellen.
6. der Bürgerschaft bis zum 30. November 2016 darüber zu berichten.